

Wir sind froh über Betreuer

■ Leserbrief

Zum mobilen Sozialpädagogen in der Lommatzscher Pflege schreibt Marcus Möller aus Ziegenhain u.a.:

Auch wir im Jugendklub Raußlitz verwalten uns selbst und unsere Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat über die Stelle des Sozialpädagogen immer einwandfrei funktioniert. Wir (Durchschnittsalter 18) sind auf ihn angewiesen, aber auch andere Clubs, die wesentlich ältere Mitglieder haben, freuen sich auf jeden Besuch des Betreuers und sind froh, wenn sie ihn für ein paar ihrer Ideen begeistern können. Der Betreuer für den Landkreis Meißen nimmt sich allen Problemen der Jugendlichen an und klärt diese auch nötigenfalls mit den zuständigen Gemeinden. Ich finde es schade, dass ihm gekündigt werden soll. Ebenso finde ich es nicht richtig, einfach dem Plan zu folgen und „mehr ist nicht drin“ oder „Alle gleich behandeln“. Dieser Leitsatz führt doch zu nichts. Die Gelder sollten dort verwendet werden, wo sie auch wirklich gebraucht werden. Wo sollen die Jugendlichen denn hin? Manche Clubs werden ohne die Förderung bestimmt geschlossen werden müssen. Die Förderung wurde bisher immer mit den anfallenden Nebenkosten verrechnet. Ich finde diese Variante sehr nützlich. Aber ohne die Geldspritze werden nicht viele Clubs übrig bleiben, die sich komplett selbst finanzieren können.

Diese Engagement und Leidenschaft, die in diesen Club fließen, sollten weiterhin unterstützt werden. Aber der Plan ist ja Gesetz.

■ Leserbriefe geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Sie sind persönliche Meinung der Schreiber. Meinungen an: sz.meissen@dd-v.de bzw. SZ, 01662 Meißen. Im Interesse der Wiedergabe möglichst vieler Leserbriefe behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.